



## Ein ganz grosses Dankeschön

Mit dem Amtsantritt des neuen Pfarrers Markus Schöbi im September geht der Einsatz von drei wertvollen und verdienten SeelsorgerInnen in unserer Seelsorge-Einheit zu Ende. Mit Meinrad Gemperli haben wir nach dem Wegzug von Josef Wirth einen sehr erfahrenen und umsichtigen Pfarradministrator erhalten, der uns mit Rat und Tat in der Zeit der Vakanz eine sehr wichtige und wertvolle Unterstützung war. Ich habe ihm folgende Frage gestellt: «Lieber Meinrad, was wünschst du der Seelsorge-Einheit Magdenau für die Zukunft?»

«Ich wünsche allen Mitchristen in der Seelsorgeeinheit zuallererst, dass sie sich als Volk Gottes verstehen, das unterwegs ist durch immer neue und verschiedene Lebenswelten. Und als Zweites wünsche ich allen, dass sie in Treue und Freude des Glaubens miteinander unterwegs sind. Und als Drittes wünsche ich, dass trotz ganz verschiedener Glaubenswege und trotz unterschiedlicher Lebensstile alle einander auf dem Weg ermutigen und bestärken.»

Ursula Baumgartner war mit ihrer grossen pastoralen Erfahrung, ihrer Offenheit und Flexibilität eine sehr wertvolle Unterstützung in der 4-jährigen Vakanzzeit. Ich habe auch ihr eine Frage gestellt: «Ursula, Du hast gut vier Jahre in der SEMA mitgearbeitet. Was hat dich in deiner Tätigkeit hier besonders beeindruckt?»

«Ich habe mich in der SEMA stets neu gefreut über die Vielfalt von Menschen und Gruppierungen, die sich mit ihren je unterschiedlichsten Geschichten immer mehr zu einem Ganzen verbinden. Gerne – und manchmal auch mit Staunen! – habe ich die Besonderheiten der vier Pfarreien wahrgenommen, die mit ihren je eigenen Farben zum bunten Ganzen beitragen. Ich bin sehr dankbar für die Offenheit so vieler Menschen und die Bereitschaft zur Zusammenarbeit im gemeinsamen Suchen nach unserem christlichen Weg im Hier und Jetzt.»

Als Benediktinermönch brachte P. Columban Züger etwas vom Reichtum der monastischen Spiritualität in die SEMA ein und

übernahm als priesterlicher Mitarbeiter den grössten Teil der wichtigen und wertvollen priesterlichen Dienste in der SEMA. Ihm habe ich die folgende Frage gestellt: «Du warst dreieinhalb Jahre in der SEMA als mitarbeitender Priester tätig. Was hat dich bei deiner Arbeit besonders gefreut?»

«Ein grosses Anliegen sind und bleiben mir die sakramentalen Feiern unserer Kirche. So waren die Eucharistiefeiern am Sonntag und am Werktag in den verschiedenen Dorfkirchen oder in den Altersheimen und im Spital für mich immer Höhepunkte. Auch Taufen, Krankensalbungen, Hochzeiten liessen mich spüren, wie intensiv viele Gläubige mitfeierten. Das zu erfahren, ist für mich höchstes Glück.»

Im Namen des Pastoralteams und aller Räte der SEMA danke ich den drei SeelsorgerInnen von Herzen für ihre wichtigen und wertvollen Dienste während der Pfarrvakanz und wünsche ihnen alles Gute und Gottes Segen für ihren weiteren Weg.

*Hans Brändle*

